

Lehrausgang „Auf den Spuren der alten Römer“

Das vorliegende Material kann bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung eines Lehrausganges rund um das einstige Kastell Vindobona eingesetzt werden. Die einzelnen Bilder mit den kurzen Begleittexten können hierbei als wichtige Stationen betrachtet werden.

Ideen:

- Gestaltung eines ‚Bilderspazierganges‘ entlang der Klassenzimmerwand
- Kastell Vindobona-Buch
- Kleine Schnitzeljagd: jeweils zwei Kinder erhalten ein Stationsblatt; bei dem Spaziergang um das einstige Lager sollen sie Ausschau nach den entsprechenden Motiven, Bauwerken halten; haben sie diese entdeckt, dürfen sie ihren MitschülerInnen den Begleittext vorlesen;

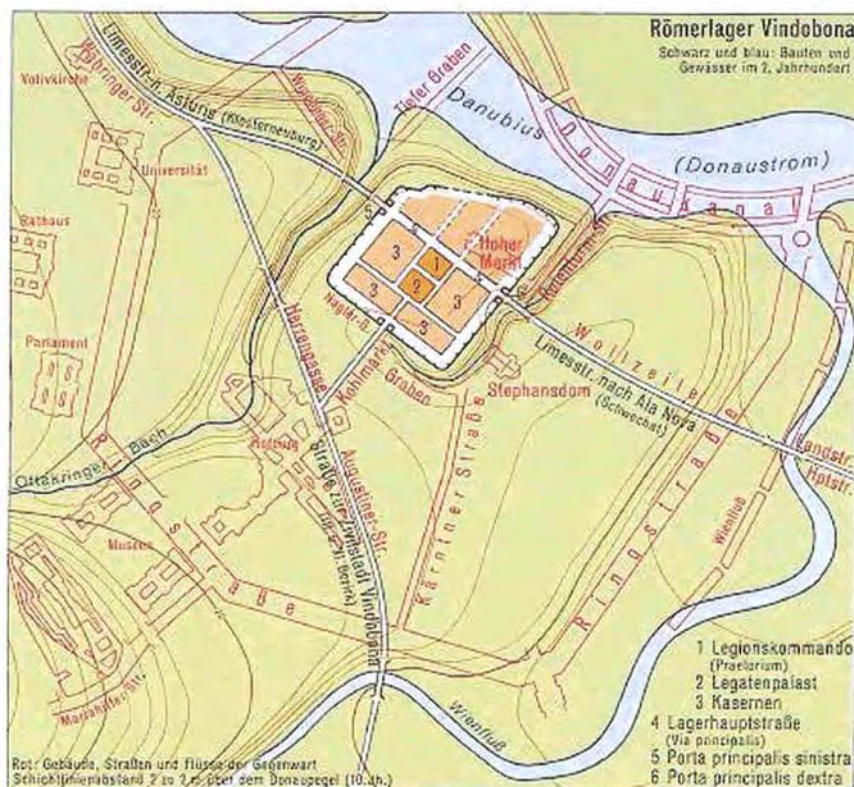
Route für den LA:

U3 Stephansplatz – Graben (Station: Am Graben) – Kohlmarkt bis Michaelerplatz (Station: Michaelerplatz) – Kohlmarkt retour bis Graben (Station: Lagertor) – Naglergasse (Station: Gefälle, Station: Römischer Eckturm) – Tiefer Graben (Station: Tiefer Graben, Station: Maria am Gestade) – Salzgrieß (Station: Salzgrieß) – Sterngasse (Station: Römischer Riesenquader) – Marc-Aurel-Straße – Hoher Markt (Station: Hoher Markt/Römische Ruinen) – Rotgasse – Kramergasse (Station: Römisches Mosaik, Station: Östliches Tor) – Rotenturmstraße – Stephansplatz U3

Auf den Spuren der alten Römer - Kastell Vindobona

Ungefähr 15 v. Chr. kamen die Römer in unser Land. Sie nannten es Pannonien und blieben ungefähr 500 Jahre hier.

Sie bauten Wien, das damals Vindobona (Weißer Bach) hieß, zu einer Garnisonstadt (Das ist eine Stadt, in der Soldaten leben.) um. Das Lager war für 6 000 Mann konzipiert und wurde nach einem Standard-Bauplan der Römer angelegt: Ein Mauerviereck mit vier Toren und zwei sich rechtwinklig kreuzenden Straßen, umgeben von einem Wassergraben.



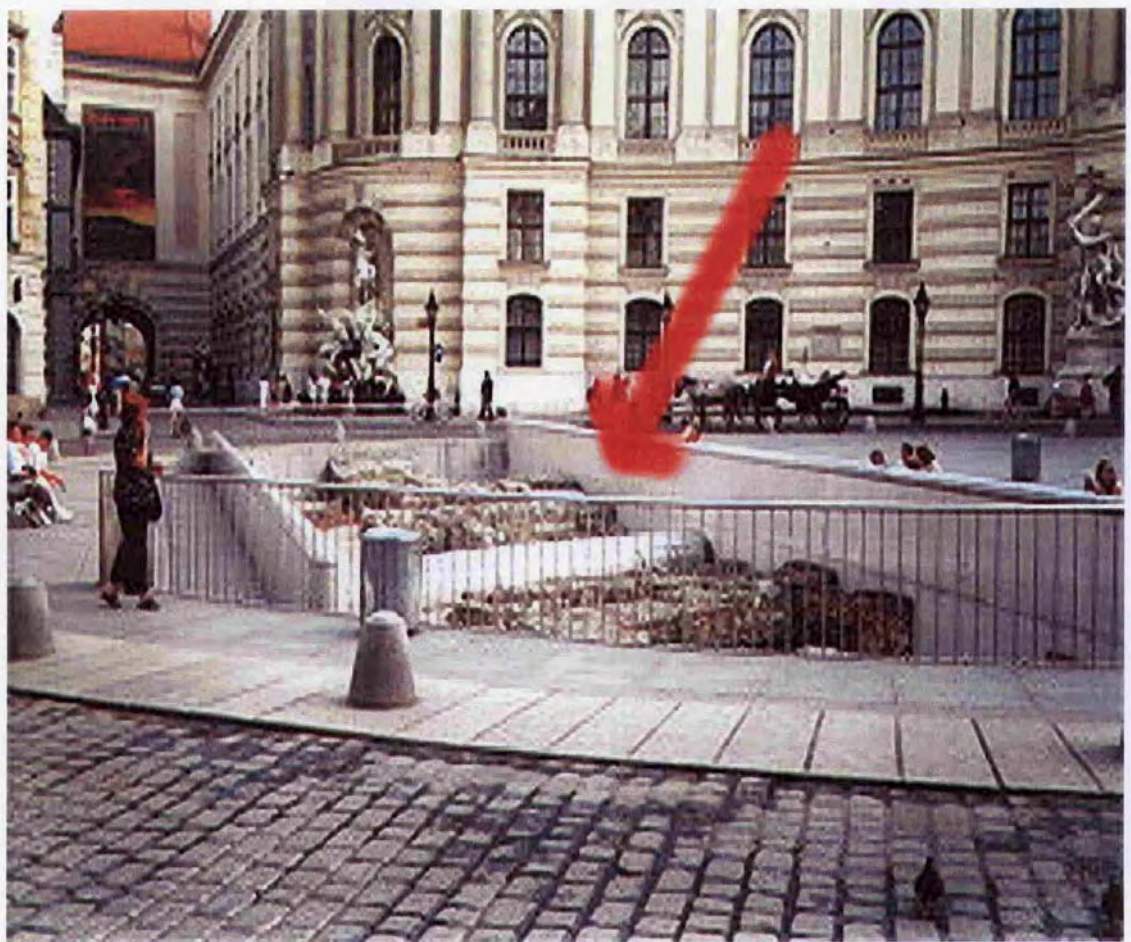
Am Graben



Römische Legionäre bauten 100 n. Chr. Lagermauern und legten Gräben an.

An Stelle der Pestsäule entsprang damals ein Bach!

Michaelerplatz



Bei Ausgrabungen fanden Bauleute hier zufällig Reste der römischen Bebauung der Lagervorstadt (Cannabae).
Die Lagervorstadt war die Heimat der Frauen und Kinder der Soldaten.
Du kannst noch original römische Steine bewundern!

Lagertor



An der Straßenkreuzung des Grabens mit der Tuchlauben stand das mächtige Südtor des Lagers.

Gefälle



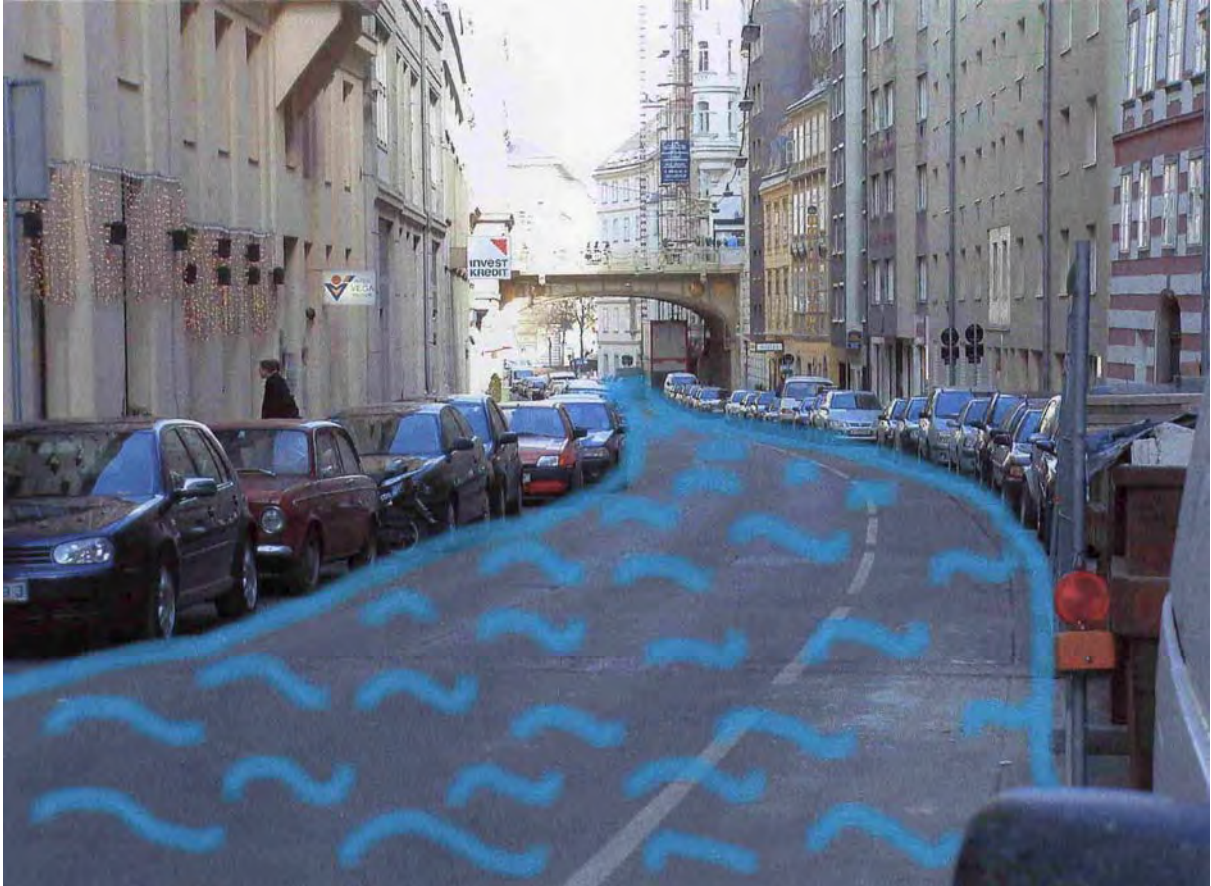
Stell dir vor du gehst nun auf der einstigen römischen Lagermauer!
Die Häuser auf der rechten Seite stehen auf zwei Meter dicken Mauerresten.
Bei der Kreuzung zum Haarhof kannst du das Gefälle des innersten Lagergrabens erkennen!

Römischer Eckturm



Im Keller dieses Hauses befindet sich das Fundament eines römischen Eckturmes.

Tiefer Graben



Du gehst nun entlang des Tiefen Grabens.

Wie der Name schon sagt, war hier einst ein tiefer Graben, der das Lager umgab. Darin floss ein Bach.

Die Hohe Brücke vor dir war eine Straße. Sie führte aus dem westlichen Tor des Lagers über den Festungsgraben.

Maria am Gestade



Vor dir siehst du die Kirche ‚Maria am Gestade‘.
Der Name bedeutet „Maria am Ufer“. Gemeint ist das Ufer der Donau,
die hier einmal vorbeifloss.
Die Kirche wurde kurz nach der Zerstörung Vindobonas errichtet.

Salzgries



Du hast nun eine Lagerecke umrundet und befindest dich beim ‚Salzgries‘.

Sein Name verrät dir, dass hier ein Fluss war. Das Wort ‚Gries‘ kommt von ‚grize‘, das hieß früher soviel wie Fluss-Schotter.

Römischer Riesenquader



Stell dir vor: Dieser große Stein stammt aus einer römischen Badeanstalt (Therme). Sie hat sich früher an dieser Stelle befunden!

Hoher Markt/Römische Ruinen



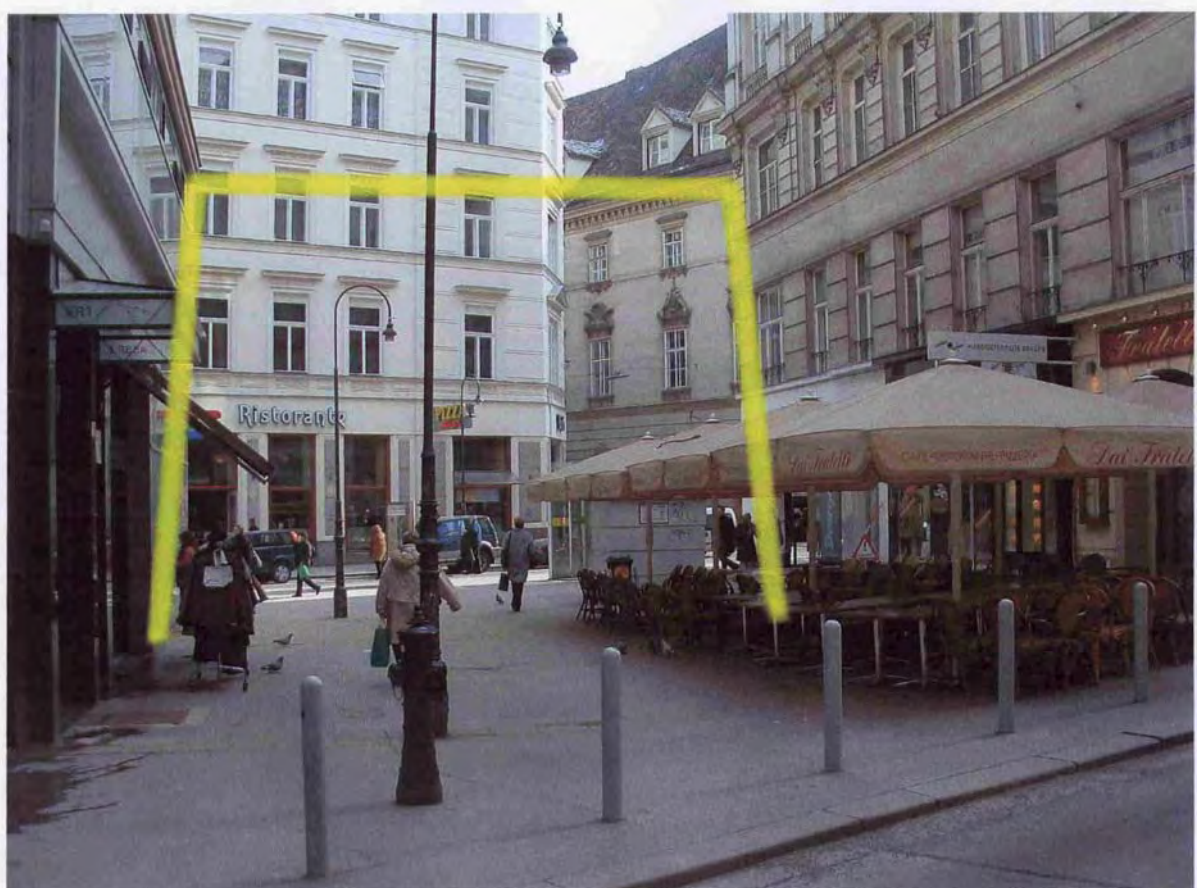
Du biegst jetzt zum ältesten Platz Wiens, zum hohen Markt, ein!
In diesem Bereich standen der Palast des Lagerkommandanten und die Häuser seiner Offiziere.
Du kannst bei Hausnummer 3 im Keller römische Ruinen besichtigen.
Sie zeigen den Teil eines Hauses mit Fußbodenheizung!

Römisches Mosaik



Dieses Mosaik zeigt dir, dass sich hier in der Nähe der östliche Lagereingang Vindobonas befand.

Östliches Tor



Hier hat sich das östliche Tor des römischen Lagers befunden.